

AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DER LEBENSHILFE HAMBURG

MOIN!

AUSGABE 3/2025 | DEZEMBER 2025

HAUPTTHEMA

Veränderungen



Lebenshilfe
Hamburg

Inhalt

Vorwort	3
---------------	---

Hauptthema: Veränderungen

65 Jahre gelebte Inklusion	5
Würdigung zum Ruhestand von Axel Graßmann	6
Ein neuer Lebensabschnitt	8
Veränderungen in deinem Leben.....	10
Veränderungen in der Betreuung	12

Aus dem Verband

Neu im Team.....	13
Selbstvertreter im Dialog mit Ulrike Kloiber	19
Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Hamburg.....	27

Aus dem Betreuungsdienst

Neues Ganztags- und Ferienbetreuungsangebot.....	9
„Was ist Eingliederungshilfe?“.....	18

Aus den Projekten

#LeichtOnline Werkstattgespräche.....	14
Alles auf einen Klick: Die Ergebnisse von #LeichtOnline	15
<i>In Leichter Sprache</i> : Die Ergebnisse von #LeichtOnline.....	16
Peer-Berater Schulung abgeschlossen	24
Erfolgreicher Workshop beim BGWforum	25

Aus den Selbsthilfegruppen

Jede Spende hilft: Die Hockies rufen auf	28
------------------------------------------------	----

Dies & Das

Ki, Leichte Sprache und digitale Barrierefreiheit: neue Fortbildungen 2026.....	20
Tor- und Goalball	22
Weihnachtsaktion der HSV-Stiftung ...	26
Rätsel	31
Mitgliederjubiläen	32

IN EINFACHER SPRACHE

Matthias Bartke ist der Vorsitzende von der Lebenshilfe Hamburg. Er schreibt an die Mitglieder vom Verein: Das Hauptthema dieser MOIN! ist „Veränderungen“. In diesem Jahr gab es für die Lebenshilfe Hamburg viele Veränderungen: Axel Graßmann ist in Rente gegangen und es gibt eine neue Geschäftsführerin. Sie heißt Natascha Dönges. Auf der Mitglieder-Versammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Wir berichten über neue Projekte. Und auch darüber, was Veränderungen für unsere Mitglieder bedeuten. Wir danken allen Mitgliedern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Hamburg!

Der obligatorische Rückblick zum Jahresende macht noch einmal deutlich: Alles verändert sich unaufhörlich und eröffnet neue Chancen aber auch Herausforderungen.

Dies trifft gleichfalls auf unseren Verband zu: Nach rund 15 Jahren ist Axel Graßmann in den Ruhestand getreten und hat das Staffelholz an Natascha Dönges übergeben. Dies haben wir ebenso gefeiert wie unseren 65. Geburtstag! Neben Ihnen, unseren Mitgliedern und Freundinnen und Freunden der Lebenshilfe, beehrte uns zu diesem Anlass auch Ulla Schmidt, unsere Bundesvorsitzende und ehemalige Bundesministerin für Gesundheit. Unser Lebenshilfe Chor sorgte gemeinsam mit dem Shanty-Chor De Elbschippers für exzellente musikalische Unterhaltung.

Aber auch sonst war die Lebenshilfe Hamburg aktiv und hat viel bewegt: Projektergebnisse veröffentlicht und neue Projekte ‚an Land gezogen‘, bestehende Leistungen im Betreuungsdienst ausgebaut oder gar neue Dienstleistungen im Bereich Schulbegleitung eingeführt. Was für den Verband gilt, gilt aber ebenso für die Menschen, die wir unterstützen, sich engagieren oder bei uns arbeiten: Wie Sie in der MOIN lesen können, erleben auch sie einschneidende Veränderungen.

Zum Jahresende gilt unser besonderer Dank Ihnen, den Mitgliedern: Sie haben uns erneut Ihr Vertrauen geschenkt und den Vorstand bestätigt. Zugleich haben Sie ihn durch zwei starke Persönlichkeiten erweitert: Aydan Özoguz und Axel Graßmann. Gemeinsam gehen wir als Ihr neu aufgestellter Vorstand zuversichtlich an die kommenden Aufgaben.

Einstweilen wünschen wir Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst
Ihr Matthias Bartke



© Marco Urban



65 Jahre gelebte Inklusion

Die Lebenshilfe Hamburg feiert Jubiläum

Von Dominik Vogeler

Wenn man fragt, was die Lebenshilfe Hamburg besonders macht, dann ist es die gelebte Partnerschaft zwischen Eltern, Geschwistern und Selbstvertreterinnen und Selbstvertretern. Hier begegnet man sich auf Augenhöhe – Mitbestimmung wird nicht nur gefordert, sondern aktiv gestaltet. Dass heute auch Selbstvertreter im ehrenamtlichen Vorstand mitwirken, steht symbolisch für das, was die Lebenshilfe Hamburg seit ihrer Gründung 1960 auszeichnet: gelebte Inklusion und gemeinsames Engagement.

65 Jahre Lebenshilfe Hamburg – das ist eine beeindruckende Wegstrecke voller Beharrlichkeit, Mut und Haltung. Als erster Landesverband überhaupt hat sie sich früh als starke Stimme der Familien etabliert. In einer Zeit, in der der Ungeist der NS-Vergangenheit noch nachwirkte, gründeten engagierte Eltern den Verein – getrieben vom Willen, ihren Kindern ein Leben in Würde, Teilhabe und Gemeinschaft zu ermöglichen. Heute, in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche, ist diese Haltung aktueller denn je. Denn Inklusion ist kein Zustand, sondern ein Prozess – zutiefst human, wie Altbundespräsident Joachim Gauck sagte: „Inklusion folgt einem zutiefst humanen Prinzip.“ Sie braucht Mut, Ressourcen und Menschen, die Grenzen verschieben.

Diese Menschen gibt es zahlreich in der Lebenshilfe Hamburg: Selbstvertreter:innen, Fachkräfte, Angehörige und Ehrenamtliche, die jeden Tag Teilhabe ermöglichen.

Auch Themen wie Digitalisierung und kultursensible Selbsthilfe werden hier mit Weitblick angegangen. Mit Projekten wie „ZuFlucht“ für geflüchtete Menschen mit Behinderung oder der barrierefreien App Glück-

lich zeigt die Lebenshilfe Hamburg, wie moderne soziale Arbeit aussehen kann: inklusiv, digital und nah am Menschen.



Ein besonders bewegender Moment des Jubiläums war die Verabschiedung von Axel Graßmann, der nach vielen Jahren an der Spitze des Verbandes in den Ruhestand geht. Warmherzige, humorvolle Worte und spürbare Dankbarkeit begleiteten seinen Abschied. Aus allen Redebeiträgen sprach tiefer Respekt für sein herausragendes Wirken: für seine kluge Führung, seine Beharrlichkeit in schwierigen Zeiten und sein unerschütterliches Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung. Axel Graßmann hat die Lebenshilfe Hamburg geprägt – mit Tat- kraft, Empathie und einer klaren Haltung.

Mit Natascha Dönges wurde eine erfahrene und geschätzte Nachfolgerin zur Geschäftsführerin ernannt. Sie kennt die Lebenshilfe seit vielen Jahren, steht für Kontinuität und neue Impulse zugleich. In ihrer Ansprache machte sie deutlich, dass sie die Lebenshilfe als lernende, offene und mutige Organisation weiterentwickeln will im engen Schulterschluss mit Selbstvertreter:innen, Angehörigen und Mitarbeitenden. Ihr Amtsantritt wurde mit großem Applaus und viel Zuversicht begleitet.

Am Ende des Festtages wurde deutlich: Die Lebenshilfe Hamburg ist nicht nur ein Verband, sondern eine starke Gemeinschaft, die über Generationen hinweg zusammenhält mit Haltung, Herz und Humor.

Und doch lebt diese Gemeinschaft nicht von Tradition allein. Die Geschichte der Lebenshilfe zeigt vielmehr, dass wir uns immer dann am stärksten weiterentwickelt haben, wenn wir den Mut hatten, Neues zu wagen. Die kommenden Jahre werden erneut Veränderungen bringen: in der Eingliederungshilfe, in der sozialen Infrastruktur, in der Digitalisierung. Aber Veränderung ist nichts, wovor wir zurückschrecken. Zukunftsfest wird eine Organisation nicht dadurch, dass sie Bestehendes verwaltet, sondern indem sie bereit ist, Gren-

zen zu hinterfragen, mutige Entscheidungen zu treffen und neue Wege zu gehen. Genau diesen Anspruch formulieren Selbstvertretende, Angehörige, Ehrenamtliche und Fachkräfte in Hamburg seit 65 Jahren.

Die Lebenshilfe Hamburg zeigt: Wenn Menschen sich gemeinsam für Teilhabe einsetzen, entsteht eine Kraft, die Wandel nicht nur zulässt, sondern aktiv gestaltet. Zukunft ist nichts, das man abwartet. Sie ist etwas, das man miteinander gestaltet. Und mit dieser Haltung geht die Lebenshilfe Hamburg in ihr 66. Jahr: offen, mutig und bereit, Inklusion auch in bewegten Zeiten weiter voranzutreiben.

Eine Würdigung

Axel Graßmann verabschiedet sich in den Ruhestand

Mit großer Wertschätzung blickt die Lebenshilfe Hamburg auf das Wirken von Axel Graßmann zurück, der den Verband seit vielen Jahren geprägt und mit seiner Haltung sichtbar gestärkt hat.

© Lebenshilfe Hamburg,
Projekt 60 Antworten / E. Kolb und K. Thiemann



Wer mit ihm gearbeitet hat, spürt sofort: Hier trifft Entschlossenheit auf tiefes Mitgefühl.

Axel Graßmann steht für Verlässlichkeit und Beharrlichkeit. Er lässt nicht locker, wenn es um Teilhabe, Rechte und Würde von Menschen mit Behinderung geht. Hindernissen begegnet er ohne Angst, klar in der Sache und durchsetzungskraftig, wenn es notwendig ist. Gleichzeitig zeichnet ihn eine außergewöhnliche Empathie aus. Mit großer Kraft und warmem Herzen kämpft er für diejenigen, deren Stimmen oft zu leise sind. Zuhören, ernst nehmen, begleiten und stärken – das ist für ihn gelebter Alltag und keine Floskel.

Auch im Umgang mit Mitarbeitenden ist seine Haltung spürbar: fair, offen, transparent und respektvoll. Entscheidungen trifft er klar, aber immer mit Blick auf die Menschen, die sie betreffen. Diese Mischung aus Führungsstärke und Menschlichkeit macht ihn zu einer besonderen Persönlichkeit und außerhalb des Verbandes. In herausfordernden Zeiten behielt er den Kurs, gestaltete Veränderungen aktiv und setzte wichtige Impulse – ob in der Weiterentwicklung der Strukturen, in der Digitalisierung oder in innovativen inklusiven Projekten. Die Lebenshilfe Hamburg erlebte mit Axel Graßmann einen Motor gelebter Inklusion, einen Brückenbauer und einen echten Kämpfer für Teilhabe. Dafür sagen wir:

Danke Axel!

Für Herz, Haltung und unerschütterliche Stärke!

IN EINFACHER SPRACHE

Axel Graßmann war 15 Jahre Geschäftsführer von der Lebenshilfe Hamburg. Er hat sehr für die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung gekämpft. Und er hat viele gute Projekte gemacht, damit Menschen mit Behinderung gleichberechtigt in unserer Gesellschaft teilhaben können. Dafür sagen wir Danke.



KENT CLUB 65 JAHRE LEBENSHILFE HAMBURG



Ein Neuer Lebensabschnitt

Den Ruhestand genießen

Wir haben unser langjähriges Mitglied Hans-Peter Clausen zum Thema „Rente“ interviewt. Seit März 2025 ist er im Ruhestand.



© Lebenshilfe Hamburg

Was hast du beruflich gemacht?

Ich war 35 Jahre bei den Elbe-Werkstätten. Die letzten 10 Jahre habe ich bei der Kaffeefirma Darboven gearbeitet. Das war ein Außenarbeitsplatz. Ich musste dort Kaffeetüten bestücken.

Was hat dir an deiner Arbeit gut gefallen?

Bei der Arbeit hat mir alles gut gefallen. Die Mitarbeiter haben mir immer geholfen, wenn ich nicht schnell genug war. Wir hatten eine tolle Arbeitsgruppe. Mein alter Arbeitgeber hat mir gesagt, dass ich immer zu Besuch kommen kann, dann treffe ich alte Kollegen. Zum Mittagessen kann ich mich auch anmelden.

Und im März bist du dann in Rente gegangen?

Ja, am letzten Arbeitstag ging es mir richtig schlecht und danach hat mir etwas gefehlt. So langsam habe ich mich daran gewöhnt. Das Schöne ist ja eigentlich, dass ich länger schlafen könnte, aber der Pflegedienst kommt leider immer schon um acht Uhr.

Wie sieht dein Alltag als Rentner aus?

Ich gehe viel raus, gehe spazieren und jeden Tag gucke ich bei meinem Freund vorbei, der Kioskbesitzer ist. Er hat immer Zeit für einen Klönschnack. Manchmal räume ich bei ihm Ware in den Kühlschrank. Ab dem nächsten Jahr kann ich mir dort etwas dazuverdienen. Ansonsten gucke ich viel Fernsehen und kochte auch leidenschaftlich. Und montags gehe ich immer zum Lebenshilfe-Chor.

Noch eine ganz andere Frage: Du hast dein Smartphone vor dir liegen – wie nutzt du es?

Meine Hörgeräte sind mit meinem Handy gekoppelt, die kann ich von dort aus steuern. Die App habe ich mir selbst runtergeladen, das habe ich bei der Lebenshilfe in zwei Kursen gelernt. Auch die MOIA App kann ich bedienen. Das ist sehr praktisch für mich.

Was würdest du dem „Neu-Rentner“ Axel Großmann raten?

Oh, was kann ich raten? Er soll sein Leben genießen und auch noch etwas für die Lebenshilfe tun.

IN EINFACHER SPRACHE

Hans-Peter Clausen ist Mitglied bei der Lebenshilfe Hamburg. Er hat sehr lange bei den Elbe-Werkstätten gearbeitet. Jetzt ist er in Rente. Zuerst hat er seine Arbeit vermisst. Aber er hat jetzt viel Zeit zum Spazierengehen, Fernsehgucken und Kochen. Er singt auch im Chor von der Lebenshilfe.

Neues Ganztags- und Ferienbetreuungsangebot

Echte Teilhabe im Bildungsalltag

Von Dominik Vogeler

Mit Beginn des aktuellen Schuljahres hat die Lebenshilfe Hamburg ein neues Kapitel in der inklusiven Bildung aufgeschlagen. An der Kurt-Juster Schule übernimmt sie erstmals die Verantwortung für die Ganztags- und Ferienbetreuung. Diese Schule in Alsterdorf ist spezialisiert auf Schülerinnen und Schüler, deren körperliche und motorische Entwicklung komplexen Unterstützungsbedarf aufweisen. Ziel ist es, Kindern einen verlässlichen, individuellen und inklusiven Betreuungsrahmen zu bieten, der über den Unterricht hinaus geht.

Individuelle Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Förderung: Bewegung, Kreativität und soziale Teilhabe werden mit pädagogischer Fachkompetenz und Herz umgesetzt. Das Team der Lebenshilfe arbeitet eng mit Lehrkräften, Eltern und Therapeut:innen zusammen, um den Kindern einen durchgängig strukturierten und sicheren Alltag zu ermöglichen. Dabei spielen individuelle Bedürfnisse eine zentrale Rolle: Jedes Kind soll seine Stärken entfalten und im eigenen Tempo dabei sein können.

Verzahnung von Schul- und Freizeitpädagogik

Ein besonderes Merkmal ist die Verzahnung von Schul- und Freizeitpädagogik. Die Nachmittagsangebote verbinden Lernen, Spiel und Erholung – ob in kreativen Werkstätten, Musik, Bewegung oder ruhigen Rückzugsräumen. In den Schulferien setzt die Lebenshilfe das Konzept fort: mit abwechslungsreichen Ferienprogrammen, Ausflügen und Aktivitäten, die Teilhabe und Erholung gleichermaßen fördern.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels und wachsender Anforderungen zeigt das Projekt, wie innovativ und

engagiert inklusive Bildungsarbeit gestaltet werden kann. Für die Lebenshilfe Hamburg ist es ein weiterer Schritt, um Kindern mit Behinderung echte Teilhabe im Bildungsalltag zu ermöglichen und Familien nachhaltig zu entlasten..



Kurt-Juster-Schule

© Kurt-Juster-Schule

IN EINFACHER SPRACHE

Das ist neu: Die Lebenshilfe Hamburg betreut in der Kurt-Juster-Schule Schüler mit Behinderung nicht nur im Unterricht, sondern auch am Nachmittag. Und die Lebenshilfe macht dort auch ein Ferienprogramm.

Veränderungen in deinem Leben

Eine Umfrage

Wir haben Menschen rund um die Lebenshilfe Hamburg gefragt:

Was bedeutet Veränderung für dich?

Wie gehst du mit Veränderungen um?



Meine Einstellung zu Menschen verändert sich gerade: Ich möchte mehr Abstand zu Menschen, die mir gegenüber nicht wertschätzend sind.

Eine Veränderung hat für mich immer zwei Seiten: Meine Reaktion kann sein „Oh je, wie wird es?“ und andererseits „Es wird bestimmt gut“. Eigentlich weiß ich, dass es gut wird.



Meine große Veränderung war, dass ich mit der Schule fertig geworden bin und unbedingt ein FSJ machen wollte. Es war schwierig, einen Platz zu finden, aber ich wollte es unbedingt und dann hat es auch in einer Kita geklappt. Ich habe große Pläne für die Zukunft. Ich wusste immer schon, was ich machen möchte, was ich vom Leben will. Ich habe gar keine Angst vor Veränderungen, bin immer positiv und kann gar nicht ohne Ziele leben.



Teresa



Veränderungen sind für mich immer mit ein bisschen Schmerz verbunden, ich bin nicht so gut im Loslassen. Aber ich habe durch viele Veränderungen in meinem Leben immer wieder gelernt, dass es eine Chance sein kann, wenn man mutig ist und sie annimmt. Jede Veränderung bedeutet dazulernen, wachsen und neue Perspektiven.

Maurice



Veränderung ist für mich, wenn irgendwas anders ist, als es normal der Fall war. Oder wenn es irgendeine Neuerung in deinem Leben gibt, von der du nicht gedacht hättest, das sie geschieht. Das ist Veränderung. Es kommt immer auf die Sache an, mal sind Veränderungen gut, mal schlecht.

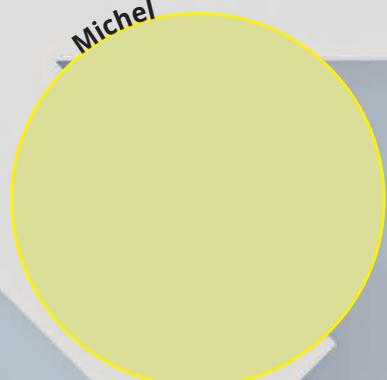
Felia



Bei Veränderungen, wo ich mitbestimmen kann, ist der Begriff für mich eher positiv. Aber auch bei Veränderungen, die ich nicht beeinflussen kann, nehme ich es hin und mache das Beste draus.

Ich war ohne meine Eltern weg. Wir sind auf Klassenreise nach Mölln gefahren. Ich hatte davor Angst, weil ich noch nicht oft alleine weg war. Am Ende war es aber gut und es hat Spaß gemacht. Die Veränderung war, dass ich alleine weggefahren bin und gemerkt habe, dass ich es schaffen kann.

Michel



Veränderungen in der Betreuung

Erfahrungen einer Betreuerin

Von Swantje Paulus

Ich arbeite seit fast 30 Jahren im Ambulanten Betreuungsdienst der Lebenshilfe Hamburg – eine lange Zeit, in der sich unsere Arbeit stetig weiterentwickelt hat. Viele Veränderungen waren positiv, andere eher herausfordernd.

Behinderung und ihre Angehörigen benötigen häufig besonders intensive Begleitung. Auch strukturell hat sich viel getan: Aus einem Team von einst fünf Personen sind mittlerweile 33 Kolleginnen und Kollegen geworden. Der Betreuungsbedarf ist stark gestiegen, und wir erhalten deutlich mehr Anfragen. Um Wege zu verkürzen und effizienter zu arbeiten, haben wir uns in regionale Stadtteilteams aufgeteilt.



Digitalisierung

Ein großer Schritt war zudem die Digitalisierung. Mit der Software Kilanka dokumentieren wir Arbeitszeiten, verwalten Daten und erstellen Berichte. Das ist eine spürbare Erleichterung. Für viele Klient:innen ist es jedoch noch ungewohnt, Betreuungsstunden per Unterschrift auf dem Diensthandy zu bestätigen.

Auch mein eigener Arbeitsalltag hat sich verändert: Früher erfüllte ich nahezu jeden Terminwunsch. Heute achte ich stärker auf klare Strukturen und suche gemeinsam mit den Klient:innen nach guten Kompromissen.

Schwerpunkte verschieben sich

Gleichzeitig hat sich der Schwerpunkt unserer Arbeit deutlich verschoben: Psychische Erkrankungen, insbesondere Depressionen, nehmen stark zu. Nicht mehr ausschließlich die geistige Einschränkung steht im Vordergrund, sondern die psychische Belastung. Unsere pädagogische Tätigkeit entwickelt sich dadurch zunehmend zu einer ambulant-sozialpsychiatrischen Unterstützung.

Das BTHG hat meine praktische Arbeit kaum verändert, da ich schon immer eng an den individuellen Bedürfnissen meiner Klient:innen gearbeitet habe. Dennoch steigen die Anforderungen, vor allem, weil das Thema Flucht und Behinderung für die Lebenshilfe Hamburg immer bedeutender wird. Geflüchtete Menschen mit

IN EINFACHER SPRACHE

Swantje Paulus arbeitet schon fast 30 Jahre im Ambulanten Betreuungsdienst. Vieles hat sich mit der Zeit verändert. Zum Beispiel: Es gibt mehr Menschen, die betreut werden müssen. Und es gibt mehr Menschen, die eine Depression haben. Die Digitalisierung macht die Verwaltung der Betreuung einfacher.

Neu im Team

Verstärkung für die Lebenshilfe Hamburg



Lisa Heiß-Wöhle

Seit September 2025 arbeite ich im Ambulanten Betreuungsdienst West. Meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin habe ich 2015 abgeschlossen und bin seitdem im ambulanten Bereich tätig. Ich komme aus NRW und lebe seit 2022 in meiner Wahlheimat Hamburg.

An meinem Beruf gefällt mir besonders die Vielfalt. Jeder Mensch ist anders, und kein Tag verläuft gleich. Genau das macht die Arbeit für mich so interessant.



Dr. Axel Czaya

Nach meinem Studium der Volkswirtschaftslehre in Hamburg und diversen Stationen und Projekten an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, arbeite ich seit Anfang Juli bei der Lebenshilfe Hamburg im Rahmen des Projekts „KI-Begleitsystem für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Sprach- und Sprecheinschränkungen“. Dabei nehme ich koordinative Aufgaben wahr und unterstütze die Projektpartner bei der Verwirklichung des Begleitsystems und bei der Abfassung von Förderanträgen. Ich bin bereits sehr gut in der Lebenshilfe angekommen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem starken Team.



Dominik Vogeler

Während meines Lehramtsstudiums in Hamburg mit den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften habe ich mein Interesse an politischer Organisation und Struktur entdeckt. In den folgenden Jahren durfte ich Abgeordnete und politische Kampagnen in ihrem Wirken unterstützen. 2022 führte mich mein Weg zur Lebenshilfe: Zunächst zur Hamburger Lebenshilfe-Werk gGmbH, wo ich den Bereich Kommunikation und Lobbyarbeit verantwortete. Ich freue mich, meine Arbeit im Landesverband fortzusetzen und dabei zentrale Themen weiter voranzubringen, vom Trägerbudget über Projekte in der Schulbegleitung bis hin zur Entwicklung einer KI-Assistenz-App. Besonders wichtig ist mir, unsere Selbstvertreter:innen zu begleiten und ihre Stimme noch sichtbarer und stärker zu machen.



Teresa Weigand

Ich habe viele Jahre in der Universität verbracht, Gebärdensprache, Sprachwissenschaft und Gestenforschung studiert, bis ich mitten in meiner Promotion merkte, dass ich wirklich genug vom akademischen Elfenbeinturm hatte. Ich wollte zurück in die „echte Welt“. Deshalb habe ich mich wahnsinnig gefreut, als auf meine Initiativbewerbung bei der Lebenshilfe Hamburg eine Antwort kam. Im September habe ich das Peer-Projekt und die Glücklich-App übernommen und bin sehr froh, jetzt einen Sinn in meiner Arbeit zu finden, der auch wirklich bei Menschen ankommt.

#LeichtOnline

Werkstattgespräche

Aktuelle Themen des Projekts #LeichtOnline

#LeichtOnline untersucht seit Januar 2021 wie Menschen mit geistiger Behinderung das Internet benutzen, auf welche Barrieren sie dabei stoßen und wie man Internetseiten und Apps einfacher gestalten kann. Wir arbeiten eng mit der Zielgruppe zusammen: Eine Gruppe von Menschen mit Behinderung begleitet uns als Beirat bei der Projektdurchführung. Außerdem führen wir Nutzertests und -befragungen durch.

In unseren #LeichtOnline-Werkstattgesprächen möchten wir gemeinsam mit Ihnen über das Thema digitale Teilhabe für Menschen mit geistiger Behinderung sprechen. Wir geben Einblicke in unsere Erkenntnisse, sind aber genauso gespannt von Ihren Erfahrungen zu hören.

Das sind die nächsten Themen:

1. Digitales Selbstbewusstsein:

Wie Erfahrung das Nutzungsverhalten prägt

Mittwoch, 14.01.2026 | 14:00 – 15:30 Uhr

2. Navigation und Orientierung:

Wege durch das Internet

Mittwoch, 04.02.2026 | 14:00 – 15:30 Uhr

3. Digitale Unterstützung beim Lesen:

Vorlesefunktionen im Alltagstest

Mittwoch, 11.03.2026 | 14:00 - 15:30 Uhr

4. Leichte Sprache im Web:

Verständlich und auffindbar

Mittwoch, 08.04.2026 | 14:00 – 15:30 Uhr

Einfach anmelden und mitmachen

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen: Stellen Sie Fragen, berichten Sie aus Ihren Erfahrungen und Projekten. Die Veranstaltungen sind online und kostenlos. Jede Veranstaltung wird zu internen Zwecken aufgezeichnet.

- Britt Uhlenbrok Jensen leitet das Projekt #LeichtOnline und ist Mitglied im Ausschuss barrierefreie Informationstechnik.
- Susanne Zornow leitet das Büro für Leichte Sprache Hamburg und ist stellvertretende Projektleitung im Projekt #LeichtOnline
- Beide sind Sachverständige des Bundes zum Thema „Digitales“.



Alle Termine und Anmeldung:

<https://lo.lhhh.de/werkstattgespraech>

IN EINFACHER SPRACHE

Das Projekt #LeichtOnline untersucht: Wie kann das Internet barriere-frei werden? Bei den Werkstatt-Gesprächen von #LeichtOnline berichten unsere Expertinnen, was sie herausgefunden haben. Die Gespräche sind online. Jeder kann sich anmelden.

Alles auf einen Klick

Das Projekt #LeichtOnline stellt seine Ergebnisse vor

Endlich ist es soweit: Anfang Oktober haben wir unsere Ergebnisse veröffentlicht. In den vergangenen Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, die digitale Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und Lernbehinderung zu verbessern – durch leicht verständliche und bedienbare Angebote.

Besonders wichtig: Die Zielgruppe war von Anfang an beteiligt. Menschen mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung haben nicht nur mitgedacht, sondern aktiv mitgemacht – in Befragungen und Usability-Tests. So konnten wir direkt erfahren, wo die Hürden liegen und welche Lösungen wirklich helfen.

■ Der Projektbericht

Hier steckt alles drin: Was war unsere Idee? Warum haben wir #LeichtOnline gestartet? Und wie haben wir gearbeitet? Neben Hintergrundwissen und Zielen gibt es auch eine ausführliche Beschreibung der Zielgruppe und spannende Einblicke in unsere Methoden.

■ Der Leitfaden

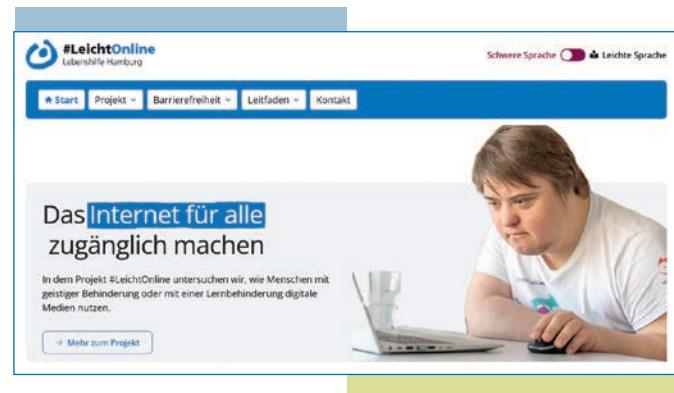
Digitale Barrieren erkennen – und lösen! Der Leitfaden zeigt typische Hürden für Menschen mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung und bietet konkrete Lösungen. Dazu gibt es praktische Verweise auf anerkannte Standards für barrierefreies Internet.

■ Die Kurzinfos

Kurz, kompakt, verständlich: Die Kurzinfos erklären komplexe Themen wie Suchfunktionen oder Formulare. Außerdem gibt es Infos zur Methodik – etwa dazu, wie man Usability-Tests oder Nutzerbefragungen mit unserer Zielgruppe richtig durchführt.

■ Die Best-Practice-Seite

Und das Highlight: Wir haben eine Website entwickelt, die all diese Erkenntnisse gleich selbst in die Praxis umsetzt. Dort können alle Inhalte nicht nur nachgelesen, sondern direkt live erlebt werden.



© Lebenshilfe Hamburg

Alle Infos finden Sie auf unserer Seite:
www.leitfaden.leicht-fuer-alle.de

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Ansprechpersonen:

	Britt Uhlenbrok Jensen Telefon: (040) 689 433 18 E-Mail: Britt.Jensen@LHHH.de
	Susanne Zornow Telefon: (040) 689 433 12 E-Mail: Susanne.Zornow@LHHH.de

Die Ergebnisse vom Projekt #LeichtOnline

#LeichtOnline ist ein Projekt von der Lebenshilfe Hamburg

Das Thema ist: Internet-Seiten für alle Menschen

Auch für Menschen mit Lern-Behinderung.

Jetzt gibt es eine **neue Internet-Seite** vom Projekt.

Auf der Internet-Seite stehen **alle Ergebnisse**.



Darum geht es: Das Internet ist wichtig.

Aber: Viele Menschen mit Lern-Behinderung

haben **Probleme mit Internet-Seiten**.

Zum Beispiel weil die Seiten zu schwierig sind.

Oder weil es nur **schwere Sprache** gibt.

Das sind **Hindernisse**.

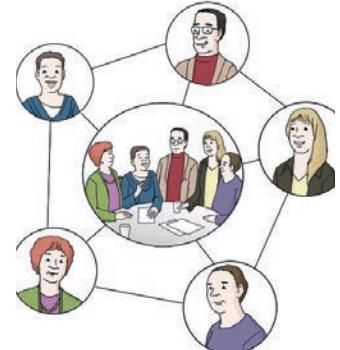


Unser Ziel: Wir wollen Internet-Seiten ohne Hindernisse

Das Fachwort ist barriere-frei.

Dafür haben wir bei #LeichtOnline **zusammen gearbeitet**:

- Menschen mit Lern-Behinderung
- Mitarbeiterinnen von der Lebenshilfe
- Fach-Leute für Internet-Seiten



Das haben wir gemacht:

- Wir haben **Internet-Seiten** getestet.
- Wir haben **Hindernisse** gefunden.
- Wir haben **Lösungen** gesucht.
- Wir haben die Lösungen getestet.



Jetzt gibt es eine neue Internet-Seite:

leitfaden.leicht-fuer-alle.de

Auf der Internet-Seite stehen **alle Ergebnisse**.

Zum Beispiel: **Viele Tipps für barriere-freie Internet-Seiten.**

Das nennt man **Leitfaden**.

Die Tipps sind für Menschen,

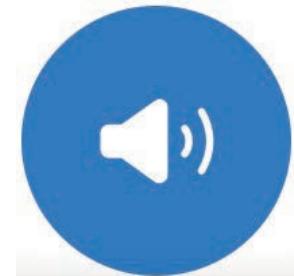
die Internet-Seiten bauen.



Tipp: Die Internet-Seite ist barriere-frei

Zum Beispiel:

- Es gibt **Leichte Sprache**.
- Es gibt **Texte zum Anhören**.
- Man kann die Internet-Seite **leicht benutzen**.



Menschen mit Lern-Behinderung haben die Seite **getestet**.

Machen Sie mit

Sie können die Internet-Seite besuchen.

Und Sie können uns Ihre Meinung sagen:

Zum Beispiel, wie Sie die Internet-Seite finden.

Melden Sie sich gern: Wir freuen uns.

Britt Jensen und Susanne Zornow

E-Mail: LO@LHHH.de

Telefon: 040 – 689 433 18



„Was ist Eingliederungshilfe?“

Ein Erklärfilm in Leichter Sprache

Von Susanne Zornow

Dank der Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ konnte die Lebenshilfe Hamburg ein wichtiges Projekt umsetzen: einen kurzen Erklärfilm in Leichter Sprache zur Eingliederungshilfe.

Warum ein Erklärfilm?

Viele Menschen mit Lernschwierigkeiten nutzen Eingliederungshilfe – ohne den Begriff zu kennen. Andere hätten Anspruch, wissen es aber nicht. Besonders geflüchtete Menschen sind oft doppelt benachteiligt: durch Sprachbarrieren und fehlendes Wissen über das Sozialsystem.

Der Film bietet eine erste, verständliche Orientierung. Er soll Mut machen, sich weiter zu informieren und Unterstützung einzufordern.

Barrierefreiheit – bewusst gestaltet

Ein barrierefreier Film braucht mehr als einfache Sprache: klare Bilder, langsame Schnitte, ruhige Sprache mit Pausen und gut lesbare Untertitel. Auch die Übersetzung in andere Sprachen war aufwändig – denn Leichte Sprache ist mehr als „einfach übersetzt“.

Drei Minuten, viele Fragen

Wie erklärt man Eingliederungshilfe in drei Minuten? Und ohne Amtsdeutsch? Wir wollten zeigen, wie vielfältig Lebenssituationen sind und wo man Hilfe bekommt.

Das Ergebnis: ein Film mit Herz und Haltung. Demnächst auf unserer Website!

Danke an alle, die mitgewirkt haben!

Ein Film wie dieser entsteht nicht allein.

Unser herzlicher Dank geht an:

- Hand in Hand für Norddeutschland und alle Spender:innen
- Philip von Beesten (vyuu), der mit uns neue Wege gegangen ist
- Evelyn Marunde, Projekt-Koordination
- Und natürlich an alle Tester:innen, die uns mit ihrer Meinung weitergebracht haben



IN EINFACHER SPRACHE

Wir haben einen kurzen Film gemacht.

In dem Film erklären wir in Leichter Sprache, was Eingliederungshilfe ist. Den Film kann man bald auf unserer Homepage sehen.



Selbstvertreter im Dialog

Ulrike Kloiber zu Gast

Die Selbstvertreter:innen der Lebenshilfe Hamburg empfingen Ulrike Kloiber, die gerade wiedergewählte Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, zu einem intensiven Austausch.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen der Teilhabe in den Bereichen Arbeit, Wohnen und öffentlicher Nahverkehr. Zudem wurde über die Weiterentwicklung der Inklusionsbeiräte gesprochen.

Wir danken Ulrike Kloiber sehr herzlich für das offene und konstruktive Gespräch.



© Lebenshilfe Hamburg

Von links nach rechts: Ulrike Kloiber, Ghezal Tavonius, Alexander Wrusch, Martin Wilhelm, Rohullah Kazimi

IN EINFACHER SPRACHE

Die Selbstvertreter von der Lebenshilfe Hamburg hatten Ulrike Kloiber eingeladen. Frau Kloiber ist von der Hamburger Bürgerschaft gewählt worden. Sie kümmert sich um die Gleich-Stellung von Menschen mit Behinderung.



© Lebenshilfe Hamburg, Projekt 60 Antworten / E. Kolb und K. Thiemann

KI, Leichte Sprache und digitale Barrierefreiheit

Neue Fortbildungen in 2026

Seit über zehn Jahren bieten wir Schulungen rund um das Thema Leichte Sprache an. Mit einem klaren Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen und konkrete Bedarfe hat sich das Angebot kontinuierlich weiterentwickelt. Jetzt geht es einen Schritt weiter: 2026 starten zwei neue Schulungen, die aktuelle Fragen rund um digitale Teilhabe und künstliche Intelligenz aufgreifen.¹

IN EINFACHER SPRACHE

2026 gibt es zwei neue Fortbildungen zum Thema Digitale Teilhabe.

1. Fortbildung: Barrierefreiheit im Netz - verständlich für alle?
2. Fortbildung: Künstliche Intelligenz (KI) nutzen – aber wie?

Die Fortbildungen sind online. Jeder kann sich anmelden.

1. Barrierefreiheit im Netz – verständlich für alle?

Das Internet ist allgegenwärtig – aber nicht für alle gleichermaßen zugänglich. Besonders für Menschen mit Lernbehinderung stellen viele Online-Angebote nach wie vor Hürden dar. Die neue eintägige Schulung „Digitale Barrierefreiheit für Menschen mit Lernbehinderung“ setzt genau hier an. Teilnehmende erhalten Einblick in typische Barrieren, lernen Wege kennen, um diese abzubauen, und gewinnen Orientierung für eine inklusive Gestaltung digitaler Inhalte. Grundlage sind die Ergebnisse aus dem Projekt #LeichtOnline.

2. KI nutzen – aber wie?

Auch in der Leichten Sprache wird Künstliche Intelligenz zunehmend diskutiert. Doch wie lässt sich ein

KI-System sinnvoll einsetzen, ohne die Prinzipien der Verständlichkeit aus dem Blick zu verlieren? Die Fortbildung „Leichte Sprache und KI: Promoten am Custom GPT“ vermittelt praxisnahes Know-how im Umgang mit einem speziell entwickelten GPT-Modell. Im Zentrum steht die Frage: Wie formuliere ich zielführende Prompts und wie bewerte ich die Ergebnisse kritisch? Grundkenntnisse in Leichter Sprache sind hilfreich, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Praxisnah, kompakt und online

Beide Fortbildungen finden online statt, dauern jeweils einen Tag und bieten praxisnahe Impulse, viele Aha-Momente und Raum zum Ausprobieren.

Mehr Information und Anmeldung: www.ls.lhhh.de

Online Fortbildungen vom Büro für Leichte Sprache

Hier finden Sie die aktuellen Termine rund um Leichte Sprache und Einfache Sprache.

Alle Termine finden über die Plattform zoom statt.

Unser Zertifikat für Leichte Sprache

Sie können jede Fortbildung bei uns einzeln belegen und erhalten zum Abschluss eine **Teilnahmebestätigung**.

Wollen Sie noch mehr? Dann belegen Sie alle drei Module. Am Ende erhalten Sie unser **Zertifikat für Leichte Sprache**.

■ **Einstieg in Leichte Sprache (Zertifikatskurs Modul 1): Der Einstiegskurs für alle.**

■ **Aufbaukurs Leichte Sprache (Zertifikatskurs Modul 2): Hier brauchen Sie Vorwissen aus einem Einstiegskurs.**

■ **Textwerkstatt Leichte Sprache (Zertifikatskurs Modul 3): Wir arbeiten an Ihren Texten.**

Termine 2026	Modul 1: Einstiegskurs	Modul 2: Aufbaukurs	Modul 3: Textwerkstatt
Januar	20. + 22. Januar	---	---
Februar	---	10. + 12. Februar	---
März	---	---	10. März 24. März

Ein Tag kompaktes Wissen - unsere Kurzschulungen

Unser Newsletter – einfach anmelden unter: <https://ls.lhhh.de>

Newsletter

Aktuelles - Termine - Lesetipps

E-Mail-Adresse *

JA: Ich melde mich an!

■ **Leicht Sprechen: Wir üben Leicht Sprechen.**

Termin: 25. Februar 2026

■ **Leichte Sprache und KI: Promoten am Custom GPT.**

Termin: 3. März 2026

■ **Kurzschulung Einfach Schreiben: Verständliche Texte im Arbeitsalltag.**

Termin: 17. März 2026

■ **Digitale Barrierefreiheit: für Menschen mit Lernbehinderung.**

Termin: 15. April 2026



Information und Anmeldung:
Susanne Zornow
Gyöngyi Römer
Telefon: (040) 689 433 12
E-Mail: LS@LHHH.de



Die Kurse der Lebenshilfe tragen das Prüfsiegel Weiterbildung Hamburg.

Mehr Informationen zu Inhalt und Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Internetseite: LS.LHHH.de



© Angela Lüken und André Riebe

Tor-und Goalball

Ein Sport für alle

Von Ghezal Tavonius

Ich spiele seit gut einem Jahr Tor- und Goalball bei St. Pauli. Eine Freundin hat mich mitgenommen und dafür bin ich ihr immer dankbar.

Wir trainieren zwei Mal in der Woche. Ich fühle mich dort sehr sehr wohl, es fühlt sich wie Familie an.

Beim Training sind meistens mehr Menschen mit Sehbeeinträchtigungen als Sehende. Aber es kann wirklich jeder mitmachen. Hauptsache er oder sie bringt gute Laune mit und Offenheit. Und wir haben mit Angela Lüken und André Riebe die besten Trainer, die ich mir vorstellen kann. Sie gehen gut auf jede Beeinträchtigung ein.



© FC St. Pauli

Ich fände es schön, wenn wir auch mal in der Freizeit etwas gemeinsam machen würden, z.B. auf den Dom gehen oder auf den Weihnachtsmarkt.

Wenn man länger dabei ist und gut spielt, kann man auf Trainingslager fahren oder auch mal zu Turnieren. Schön wäre es, wenn wir bei den Turnieren mehr Zuschauer hätten oder, noch besser, neue Mitspieler! Kommt vorbei!

Melde dich bei:
Alexandra Ohm
Telefon: 0176 242 318
E-Mail: tor-goalball@stpauli-tuga.de

Was ist Tor- und Goalball?

Torball und Goalball sind 2 ähnliche Sportarten.

Goalball ist Englisch.

Das spricht man so aus: Gowl-bol.

Die Sportarten sind für:

- Blinde Menschen
- Menschen mit Sehbehinderung
- Menschen, die keine Sehbehinderung haben.

Alle Menschen tragen eine Augenbinde.

So kann niemand etwas sehen.

Bei beiden Sportarten ist es so:

2 Teams spielen gegeneinander.

Beide Teams versuchen, einen Ball in das Tor vom Gegner zu werfen.

Der Ball macht Geräusche, wenn er sich bewegt.

So können alle Spieler hören, wo der Ball ist.

Alle Spieler dürfen den Ball mit dem ganzen Körper abwehren.

Unsere Trainingszeiten sind Montag und Freitag von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Übrigens: St. Pauli ist der erste und einzige Verein in Hamburg, der Tor- und Goalball anbietet, und dies schon seit 2005!

Mehr Infos:

<https://leichtesprache.fcstpauli.com/de-de/tor-und-goalball>
Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=ULPpPLQbMLc>

Von jedem Team sind immer 3 Spieler auf dem Spielfeld.

Die Spieler dürfen sich aber nur in einem bestimmten Bereich bewegen.

Man nennt das: Mannschafts-Raum.

Beim Torball ist es so:

Der Mannschafts-Raum hat dünne Matten. So wissen alle aus einem Team, wo der Mannschafts-Raum ist.

Beim Goalball ist es so:

Der Mannschafts-Raum hat taktile Linien.

Das heißt:

Die Linien sind etwas dicker.

Alle Spieler können die Linien ertasten.

© Text: FC St. Pauli

Peer-Berater Schulung abgeschlossen

Wie war die Ausbildung?

Gefördert durch die
**ACTION
MENSCH**

Im März haben Felia, Martin, Nino, Ben, Samuel und Rohullah ihre Schulungen zum Peer-Berater für digitale Teilhabe abgeschlossen. Das sagen sie über ihre Schulungs-Zeit:



Felia: Ich fand die Schulungen toll, mir hat alles sehr viel Spaß gemacht. Vor allem das zum Thema Datenschutz. Jetzt kann ich das auch anderen weitergeben und anderen helfen. Aber am schönsten finde ich, dass mit den anderen in der Gruppe gemacht zu haben.



Ben: Mir hat die Schulung sehr gut gefallen, da es einfach super nett und schön war. Und was am meisten Spaß gemacht hat war, dass wir diesen Erklär-Film über Datenschutz gemacht haben.



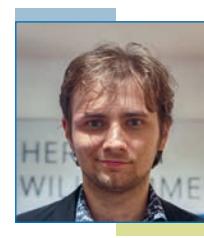
Martin: Die Schulungen waren richtig gut, die haben richtig Spaß gemacht. Das war super, sich zu treffen und zu diskutieren. Das Wochenende, wo wir die Filme gemacht haben, hat mir besonders gefallen. Und der Online-Treff, der war auch nicht schlecht.



Rohullah: Mir hat am meisten das WhatsApp Projekt gefallen und die kurzen Videos zu machen.



Samuel: Mir haben die Schulungen gefallen. Datenschutz hat mir am meisten Spaß gemacht.



Nino: Mir hat alles gut gefallen und ich habe nichts zu kritisieren.

Die Peers haben noch viel vor: Im nächsten Jahr steht ein Besuch in den Elbe-Werkstätten an. Dort wollen sie eine richtige Peer-to-Peer-Beratung anbieten. Außerdem werden sie in den nächsten Wochen Erklär-Filme zu digitalen Themen, die ihnen wichtig sind, produzieren.

Wir freuen uns auf die weitere Arbeit und halten Sie über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden. Wir bedanken uns bei der Aktion Mensch für die Förderung.

Ansprechperson:



Teresa Weigand
Telefon: (040) 689 433 19
E-Mail: Teresa.Weigand@LHHH.de

IN EINFACHER SPRACHE

Einige Mitglieder von der Lebenshilfe Hamburg haben eine Schulung zum Peer-Berater gemacht. Jetzt ist die Ausbildung zu Ende. Alle sind sich einig: Es war eine gute Zeit und hat Spaß gemacht.

Erfolgreicher Workshop beim BGW forum

Die Peer-Berater unterwegs

Von Teresa Weigand

Anfang September fand das BGW forum 2025 mit dem Motto „Sicher und gesund in der Behindertenhilfe“ in Hamburg statt. Die Peer-Berater:innen für digitale Barrierefreiheit nahmen mit ihrem Workshop zum Datenschutz-Check bei WhatsApp am Thementag „Digitaler Wandel“ teil.



© Alle Fotos: Lebenshilfe Hamburg

Gemeinsam mit Jasmin Aust gaben Ben, Felia, Nino und Martin dem Fachpublikum einen Einblick in das Projekt der Peer-Beratung für digitale Teilhabe und in die Inhalte ihrer Schulungen. Danach sprachen die Peers über Datenschutz und an welcher Stelle das wichtig ist: Zum Beispiel bei Messengern wie WhatsApp und Signal. Die Besucher:innen des Workshops kamen in den Genuss des von den Peer-Berater:innen selbstgemach-



ten Erklär-Films zum Datenschutz-Check bei WhatsApp. Danach konnten sie sich auch noch persönlich beraten lassen und Fragen stellen. Das Publikum zeigte großes Interesse am Projekt und lobte vor allem das tolle Erklär-Video.

Wir bedanken uns bei der Aktion Mensch für die Förderung.

Ansprechperson:



Teresa Weigand
Telefon: (040) 689 433 19
E-Mail: Teresa.Weigand@LHHH.de

Gefördert durch die
**ACTION
MENSCH**

IN EINFACHER SPRACHE

Die Peer-Berater von der Lebenshilfe Hamburg waren bei einer Veranstaltung von der Berufsgenossenschaft (BGW). Dort haben sie einen Work-Shop zum Thema Daten-Schutz-Check bei WhatsApp gegeben.

Wünsche erfüllen

Weihnachtsaktion der HSV-Stiftung

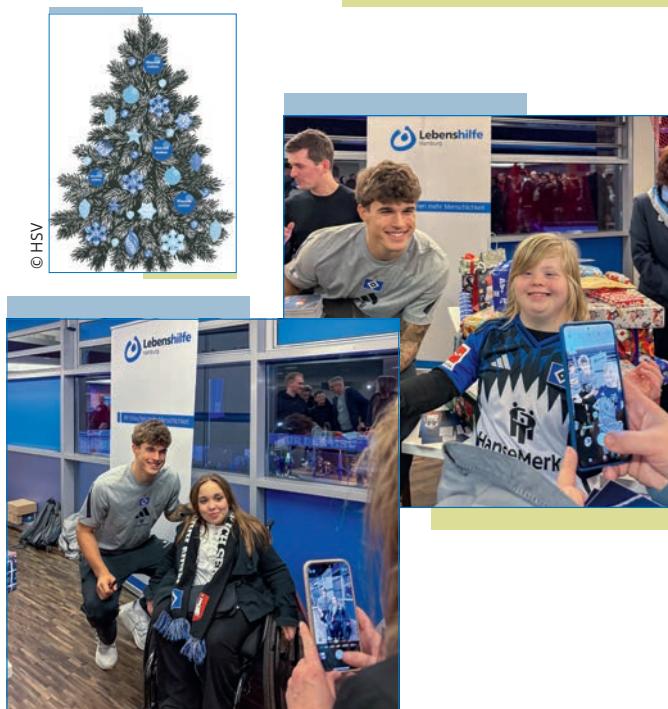
Bereits zum 18. Mal hat die HSV-Stiftung ihre wunderschöne Weihnachtsaktion organisiert. Über 1.500 Geschenkwünsche wurden von Hamburgerinnen und Hamburgern über den digitalen Weihnachtsbaum erfüllt und an Kinder und Jugendliche in sozialen Einrichtungen weitergegeben.

Auch die Familien, die wir betreuen, haben fleißig Wunschzettel geschrieben und wir sind sehr dankbar, dass wirklich alle unsere Kinder und Jugendlichen einen Herzenswunsch erfüllt bekommen haben.

Am 9. Dezember fand der traditionelle Weihnachtstag im Volksparkstadion statt. Bei Kinderpunsch und Bratwurst konnten die Spenderinnen und Spender ihre Geschenke persönlich an die HSV-ProfiFußballerinnen und -Fußballer überreichen, die sie anschließend an die sozialen Organisationen weitergaben. Wir waren selbstverständlich ebenfalls vor Ort und haben unser Lebenshilfe-Auto bis obenhin mit liebevoll verpackten Geschenken beladen.

Wir danken der HSV-Stiftung sowie den Profimannschaften von ganzem Herzen für dieses wunderbare Engagement in der Vorweihnachtszeit!

© Alle Fotos: Lebenshilfe Hamburg/Vogeler



IN EINFACHER SPRACHE

Die Stiftung vom HSV macht jedes Jahr zu Weihnachten eine Aktion: Menschen aus Hamburg können Geschenke spenden für Menschen, denen es nicht so gut geht. Auch die Kinder, die von der Lebenshilfe betreut werden, bekommen Geschenke.

Weichenstellung für die kommenden Jahre

Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Hamburg

Die Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V. hat am 28. November 2025 ihre Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle abgehalten. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Dr. Matthias Bartke und der Feststellung der Beschlussfähigkeit bestätigten die Mitglieder die Tagesordnung und das Protokoll des Vorjahres. Einen besonderen Moment bildete das Gedenken an Rainer Gerlach, der im April 2025 verstarb.



© Lebenshilfe Hamburg

Sein Engagement und seine Zuverlässigkeit haben den Verband über viele Jahre hinweg geprägt.

Im anschließenden Bericht des Vorstandes standen die wichtigsten Entwicklungen und Erfolge des vergangenen Jahres im Mittelpunkt: das 65-jährige Jubiläum der Lebenshilfe, begleitet von musikalischen Beiträgen des Lebenshilfe-Chors und der „Elbschippers“, der Abschied von Axel Graßmann sowie die Begrüßung von Natascha Dönges, der neuen Geschäftsführerin.

Natascha Dönges berichtete über die Entwicklung verschiedener Projekte, sowie der Schulbegleitung und Ganztagsbetreuung an der Kurt-Juster-Schule. Darüber

hinaus informierte sie über Fortschritte im Trägerbudget, das neue Impulse setzt. Auch das 10-jährige Bestehen des Büros für Leichte Sprache wurde gewürdigt - heute eine zentrale Grundlage vieler digitaler Angebote des Verbandes.

Im Rahmen der Wahlen wurde Dr. Matthias Bartke als Vorsitzender bestätigt. Reinhard Schulz und Alexander Wrusch wurden als stellvertretende Vorsitzenden gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Axel Graßmann, Aydan Özoguz, Dr. Tanja Reuter, Josi Schindel und Birgit Zeidler, die zudem den Landesverband im Rat der Eltern und Angehörigen vertritt. Die Kassenprüferinnen Sabine Werner und Christa Riedel wurden im Amt bestätigt.

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplans 2026 und einem Ausblick auf kommende Projekte endete ein konstruktiver und zukunftsorientierter Abend.

Jede Spende hilft

Wir zeigen Ihnen wie

Die nächsten Special Olympics Nationalen Spiele finden vom 15. bis 20. Juni 2026 im Saarland statt. Über 4.000 Athlet:innen werden an dem größten Sportevent für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung an den Start gehen.

Unsere Hockies haben sich bereits für dieses großartige Turnier qualifiziert und sind schon in den Vorbereitungen. Die Teilnahme an diesem Sportereignis ist allerdings auch mit hohen Kosten verbunden.

Deshalb unsere große Bitte an Sie:

Unterstützen Sie die Hockies mit einer Spende! Kennen Sie vielleicht einen Sponsor oder eine Sponsorin, die zum Erfolg dieser leidenschaftlichen Hockey-Mannschaft beitragen möchte? Dann melden Sie sich gern bei uns!



© Michael Krohn

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE03 2005 0550 1072 2110 12

BIC: HASPDEHHXXX

Hamburger Sparkasse

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e. V. | Stresemannstraße 163 | 22769 Hamburg

Lebenshilfe
Landesverband Hamburg e.V.
Stresemannstraße 163
22769 Hamburg

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e. V.
Stresemannstraße 163 | 22769 Hamburg

Telefax: (040) 689 433-13
Zentrale: (040) 689 433- 0

E-Mail: info@lebenshilfe-hamburg.de
Internet: www.lebenshilfe-hamburg.de

Bankverbindung:

Bank: Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE29 2005 0550 1072 2429 42
Vorsitzender: Dr. Matthias Bartke
Geschäftsführung: Axel Graßmann
Vereinsregister: Hamburg VR6213

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich den Beitritt zur **Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.**

Bitte zutreffende Mitgliedschaft ankreuzen:

- Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 72,00 €)
- Doppelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 72,00 € inklusive Zweitmitglied, nur ein Stimmrecht)
- Ich habe eine Behinderung (**beitragsfreie Mitgliedschaft**)

Ich verpflichte mich zur Zahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages von zurzeit 72,00 €.

Darüber hinaus erkläre ich mich zu einer jährlichen Spende von _____,00 € bereit.

(Diese Spendenzusage ist selbstverständlich jederzeit widerrufbar.)

Antragsteller/in (Erstmitglied)

Nachname:

Partner/in (Zweitmitglied)

Nachname:

Vorname:

Vorname:

Geb.-Datum:

Geb.-Datum:

Straße, Hausnummer.:

Straße, Hausnummer.:

Postleitzahl, Ort:

Postleitzahl, Ort:

Telefon:

Telefon:

E-Mail:

E-Mail:

Ja, ich bitte um Zusendung des E-Mail Newsletters

Ja, ich bitte um Zusendung des E-Mail Newsletters

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte(r)

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte(r)

Wir nehmen die Vorgaben der am 25.05.2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung sehr ernst.
Wie genau wir mit ihren Daten verfahren, können Sie in unserem Impressum nachlesen:
<https://lhhh.de/impressum/>

Zahlungsmöglichkeiten:

Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils zum Jahresbeginn fällig.

Sie können sich für eine von drei Zahlungsmöglichkeiten entscheiden, bitte kreuzen Sie die gewünschte Zahlungsweise an:

- SEPA-Lastschrift:** Wir buchen Ihren Beitrag und den ggf. angegebenen zusätzlichen Spendenbetrag von Ihrem Konto ab, wenn Sie das SEPA-Lastschriftmandat ausgefüllt an uns zurücksenden.
- Überweisung:** Sie überweisen den Beitrag selbstständig auf unser Konto:

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.
Bank: Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto: 1072 242 942
IBAN: DE29 2005 0550 1072 2429 42
- Rechnung:** Sie überweisen den Beitrag auf unser Konto, nachdem Sie eine Rechnung von uns erhalten haben.

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V., Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE7 5ZZZ0 0000262944

SEPA-Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: WIRD SEPARAT MITGETEILT

Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

Vorname:	Nachname:
Straße, Hausnummer: _____ Postleitzahl, Ort: _____	
Kreditinstitut Name: _____ BIC (8- bzw.11-stellig): _____	
IBAN: DE _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	

Ort, Datum, Unterschrift

Tipp: Die Lebenshilfe Hamburg wurde vom Finanzamt als mildtätig anerkannt. Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie in Ihrer Steuererklärung mit der Kopie Ihres Kontoauszuges abzugsfähig geltend machen. Hierzu muss der Betrag im Verwendungszweck als „Mitgliedsbeitrag Lebenshilfe“ ausgewiesen werden. Im Lastschriftverfahren geschieht dies automatisch durch die Lebenshilfe.

Unser Rätsel

Machen Sie mit!

Welcher Ort ist das?

Ich bin in Hamburg.
Viele Menschen kommen jeden Tag zu mir.
Sie fahren mit dem Zug oder mit der S-Bahn.

Ich bin **kein** Park.
Ich bin **kein** Museum.
Ich bin **ein wichtiger Ort für Reisen.**

Ich habe viele Gleise.
Ich habe viele Schilder.
Ich habe viele Rolltreppen.

Hier steigen Menschen ein.
Hier steigen Menschen aus.
Manchmal gibt es auch Verspätung.

Ganz oben steht mein Name groß.

Was bin ich?

Infos zum Text:

Dieser Text ist mit einer KI erstellt:
ChatGPT 4.0, Custom-GPT: Leichte Sprache LHHH
Trainingsdaten: Lebenshilfe Hamburg

Wichtig: Die KI kann Fehler machen.

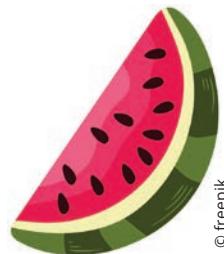
Ein Mensch muss immer prüfen,
• ob die Infos richtig sind.
• ob die Leichte Sprache richtig ist.



© FreePic

Auflösung des Rätsels aus der MOIN! Nr. 2 / 2025

Wir hatten 5 Melonen im Heft versteckt.



© freepik

Mitgliederjubiläen

Wir danken herzlich für die langjährige Verbundenheit mit der Lebenshilfe Hamburg

55 Jahre: Georg Staudt

50 Jahre: Ursula Kretschmer, Heiko Schulz

45 Jahre: Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e.V., Ursula Riegger, Elisabeth Scherrer, Marion Schulze, Christa Zilske

40 Jahre: Rudolf Schlaphoff, Peter Schütte, Wilfried Wierck

35 Jahre: Ingrid Brandt

Sie können die Arbeit der Lebenshilfe Hamburg mit dem Beitrag einer Mitgliedschaft finanziell unterstützen. Mit **monatlich nur 6,00€** können viele Angebote weiterhin aufrechterhalten und neue Angebote geschaffen werden.

Sie möchten uns unterstützen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



Ulrike Stüve

Telefon: (040) 689 433 11

E-Mail: Ulrike.Stueve@LHHH.de

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein mit vielen Mitgliedern. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit von der Lebenshilfe. Hier stehen Namen von Mitgliedern, die schon viele Jahre in der Lebenshilfe sind. Die Lebenshilfe sagt Danke.

Tipp: Menschen mit Behinderung müssen nichts zahlen, wenn sie Mitglied bei der Lebenshilfe werden möchten.

**Impressum
des Newsletters:**

Herausgeber:
Lebenshilfe Hamburg e.V.

Redaktion:
Natascha Dönges, Björn Rowold,
Susanne Zornow, Ulrike Stüve,
Dominik Vogeler

Layout und Druck:
LoboStudio.Hamburg

Auflage: 2.500 Stück

Hinweis: Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und können gekürzt werden.

Der Bezugspreis der Zeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

<https://lhhh.de>



Spendenkonto:

Lebenshilfe LV Hamburg e.V.
bei: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 0320 0505 5010
7221 1012
BIC: HASPDEHHXXX
Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung!